



THEATER &
POLITIK

SCHULTHEATER DER LÄNDER 2018 – ALLE PRODUKTIONEN IM ÜBERBLICK

Baden-Württemberg

Friedrich-Wöhler-Gymnasium

23 Schüler*innen aus der Sek I/II

Digital. Zeit, Alter!

Was ist eine Filterblase? Was ist ein Algorithmus? Wer verfügt über deine Daten im Netz und wo landen sie? Diese und weitere Fragen beleuchten die jungen Spieler*innen des Friedrich-Wöhler-Gymnasium Singen in eindrücklichen theatralen Bildern. In „Digital. Zeit, Alter!“ erfahren die Zuschauer*innen auf unterhaltsame Weise unter anderem, was es mit Bots, Filterblasen und Influencern auf sich hat und wer davon profitieren könnte, dass wir mit der fortschreitenden Digitalisierung bisher recht naiv umgehen. Wer zuletzt lacht, lacht am besten...

Bayern

Ernst-Mach-Gymnasium Haar und Mittelschule Haar

28 Schüler*innen aus der Sek I/II

Spurensuche

Dieses Stück nimmt uns mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Die Inszenierung ist das Ergebnis eines Rechercheprozesses zum Thema „Euthanasieverbrechen“, welches nur einen Kilometer entfernt von den beiden Schulen, stattgefunden hat. Die Klarheit der Bilder und die ungewöhnliche Bühnenform, die die Zuschauer sowohl mitten im Geschehen als auch von außen haben, lässt sie die Aufführung intensiv empfinden und sich als Teil des Geschehens betrachten.

Berlin

Staatliche Ballettschule Berlin

19 Schüler*innen aus der Sek II

SCHÖN.MACHT.SEIN

Diese Gruppe findet einen zauberhaften weißen Schneewittchen-Faden für ein Thema, das sie bewegt. Sie sind mutig, schön und machen ihre eigene kleine Schönheitspolitik mit giftigen Äpfeln. Sie stellen dabei ernsthaft die Frage: Und was geht mich das alles an? Ihr „verdammte abgedroschenes“ Ende lässt uns mit Wünschen zurück, vielleicht nach ein bisschen mehr Hässlichkeit?

Brandenburg

Evangelisches Gymnasium Hermannswerder

11 Schüler*innen aus der Sek II

Auf sich gestellt

Den Schülerinnen des Gymnasiums Hermannswerder gelingt es durch gezielt aufeinander abgestimmte Körperarbeit die Situation einer in der Not auf einer Insel gelandeten Gruppe jugendlicher dem Zuschauer sichtbar und begreifbar zu

machen. Im Spiel geht es vorwiegend um Vereinbarungen und Regeln des Zusammenlebens, von denen jede neu verhandelt werden muss. Inwieweit vor dem Streben nach Macht, demokratische Formen der Mitbestimmung eine Chance haben, geben die Spielerinnen weiter in die Köpfe des Betrachters.

Bremen

Schulzentrum an der Börderstraße

23 Schüler*innen aus der Sek II

Heimat

Mit viel Charme und Spielfreude setzen sich junge Menschen, die ihre Heimat verloren haben mit ihrem Verlust auseinander. In der bewussten Wahl einfacher theatraler und choreografischer Mittel kombiniert mit eigenen autobiografischen Texte erzielt die Gruppe große Wirkung: Mal leise und poetisch, mal ausgelassen und witzig lassen uns die Spieler*innen teilhaben an ihren Gedanken, Gefühlen und Erinnerungen zum Thema „Heimat“.

Hamburg

Albert-Schweitzer-Gymnasium

23 Schüler*innen aus der Sek II

Die Instagram-Models drücken ihr Fett in die Tonne wie ich mein Selbstwertgefühl

Mit viel Witz und Intelligenz setzen sich die Spieler*innen vom Albert-Schweitzer-Gymnasium mit der Welt(politik) im Jahre 2018 auseinander. In ihrem postdramatischen Diskursstück zeigen sie, was Instagram und die politische Großwetterlage mit ihnen anstellt. Sie ringen mit ihrem Wertekanon, denn langsam verlieren sie den Überblick. Die Hamburger überzeugen vor allem durch ihre Spielfreude und ihre musikalischen Talente, die mit vielfältigen Mitteln eine bunte Inszenierung entstehen lassen.

Hessen

Ernst-Göbel-Schule Höchst im Odenwald

16 Schüler*innen aus der Sek I/II

Errare Divinum est

Mit Slapstick-Einlagen, einer guten Prise Humor und großer Spielfreude lässt die Gruppe aus Hessen Götter/Göttinnen und Menschen nach langer Zeit wieder aufeinandertreffen. In einer mit Komik durchsetzten Inszenierung klärt die Gruppe uns Zuschauer*innen über den Mythos der Europa auf um dann das heutige politische Konstrukt Europa mit all seinen Chancen und Schwierigkeiten zu verhandeln. Die in die Götter gesetzte Hoffnung jedoch wird enttäuscht. Wir Menschen müssen uns selbst helfen.

Mecklenburg-Vorpommern
Gymnasium ecolea, Rostock
11 Schüler*innen aus der Sek I/II

Die Abgehängten

In ihrer Eigenproduktion fragt die Gruppe danach, was „Politik“ eigentlich für sie bedeutet – und gibt in ihrem Spiel eine Antwort: Dort, wo gesellschaftliche Bedingungen individuelle Schicksale beeinflussen, greift Politik in ihr Leben ein.

In kleinen Spielszenen lernt das Publikum solche Schicksale kennen, in denen persönliches Scheitern als gesellschaftlich verursacht sichtbar wird.

Niedersachsen
Johanneum Lüneburg
19 Schüler*innen aus der Sek II
schwarz.schwul.schön.

Es gibt Menschen in unserer Gesellschaft die „anders“ sind, die nicht so sind, wie viele es gerne hätten.

In einer bunten Abfolge von Spielszenen, Choreografien und Monologen zeigt diese selbst entwickelte Collage „Andersartige“, macht deutlich, dass sie auch unter Jugendlichen längst noch nicht immer akzeptiert sind, und hält insbesondere mit ihren Tanzszenen ein Plädoyer für Vielfalt und gegen Gleichmacherei.

Nordrhein-Westfalen
Städtische Gesamtschule Eiserfeld
14 Schüler*innen aus der Sek I/II
unerhört

Wie findet ein Mensch zu seiner eigenen Stimme? Dieser Frage geht die Gruppe aus Eiserfeld in ihrem Stück „unerhört“ nach. Der Zuschauer begleitet den Weg eines Kindes zu einer mündigen und selbstbestimmten Person, ohne dieses Kind je zu Gesicht zu bekommen. Es spiegelt sich in den Spielzeugpuppen, die das Erwachsenwerden des Kindes begleiten. Durch starke Bilder und Choreographien entsteht in konzentriertem Spiel eine dichte Atmosphäre. Die biographischen und literarischen Texte stellen für ein jugendliches Publikum einen großen Wiedererkennungswert dar.

Rheinland Pfalz
Leininger Gymnasium Grünstadt
19 Schüler*innen aus der Sek I/II
Marie W.

Interessant ist die Adaption des Büchnerschen „Woyzecks“, indem die Handlung Bezug auf die Gegenwart nimmt. Neben der Hauptfigur „Marie W.“ (Woyzeck) treten andere Frauenfiguren auf, die ähnlich bedrückende Biografien haben, alle Schicksale sind gekonnt miteinander verwoben. Die Überforderung, die nicht nur von den weiblichen Figuren empfunden wird, erhält zusätzliche Unterstützung durch chorisch vorgebrachte Fakten und Ansichten der heutigen Gesellschaft.

Saarland
Gymnasium am Steinwald, Neunkirchen
23 Schüler*innen aus der Sek II
Master of Puppets

In einem diabolischen Spiel führen uns die Spielerinnen und Spieler der DG-Kurse aus Neunkirchen in einer abwechslungsreichen Szenencollage vor, wie brutal der Kampf um die Macht und ihr Missbrauch sein können. Mit großem physischen Einsatz überzeichnen die Akteure ihre Spielweise und nutzen den unterschiedlichen Status auf originelle Weise, um auf zwei Ebenen gleichzeitig zu arbeiten. Während auf der Kommandobrücke vollmundige Botschaften verkündet werden, gehen darunter manipulierte Puppen in skurrilen Situationen zu Werke. Am Ende steht die Warnung: Das Böse ist immer und überall.

Sachsen
Evangelisches Kreuzgymnasium Dresden
15 Schüler*innen aus der Sek I

Wer nichts zu verbergen hat

Die Gruppe stellt sich in einfachen überzeugenden Bildern, mit viel Engagement/Spielfreude und mit großer Genauigkeit den Fragen der Freiheit im Rahmen digitaler Medien und der Macht großer Internetgiganten. Sie reflektiert immer wieder den persönlichen und individuellen Umgang damit. Zwei literarische Vorlagen dienen als Spielimpuls, um Überwachung und Kontrolle in die Lebenswelt der Spieler*innen zu übersetzen und letztlich das Ausgeliefertsein, die Unterwerfung anzuerkennen.

Sachsen-Anhalt
Domgymnasium Naumburg
10 Schüler*innen aus der Sek I
AndersWie

Die Domartisten setzen sich engagiert mit allen zurzeit für sie relevanten Fragestellungen in Politik, Medien und ihrem Umfeld auseinander und verschneiden dabei Videomaterial aus den unterschiedlichsten Bereichen gekonnt. Sie finden in ihrer Arbeit teils sarkastische, teils einführende, teils anklagende Zugänge, denn ein Sturm wird kommen und dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut - wir lernen es wohl nie!

Schleswig-Holstein
Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule
24 Schüler*innen aus der Sek I
Na GOTT sei DANK!

Die Schüler*innen der Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule haben sich ernsthaft und glaubwürdig mit der Fragestellung auseinandergesetzt, was in der Gesellschaft in Gottes Namen verhandelt wird. Ausgehend von ihrer eigenen Lebenswirklichkeit untersuchen sie die Auswirkungen ihres jeweiligen Glaubens auf ihren Alltag und finden für ihre Fragestellungen und die Verarbeitung ihrer biografischen Hintergründe eine theatrale Umsetzung, die die Tiefe und Intensität ihrer Forschung anschaulich, ernst und selbstkritisch auf die Bühne bringt. Intensiv und hellwach zeigt sich ein diverses Ensemble homogen und zeitkritisch.

Thüringen
Freie Gesamtschule UniverSaale Jena
20 Schüler*innen aus der Sek II

Wir sehen dich, Antigone

Selbstbestimmte Freiheit und Widerständigkeit in einem System der Überwachung und Unterdrückung – ist das möglich? Ausgehend vom antiken Stoff begeben sich die Spieler*innen auf die Suche nach ihren Erfahrungen mit (politischer und männlicher) Macht und den sozialen Medien. Während Politiker*innen im Missbrauch ihrer Macht entlarvt werden, führt der sexuelle Übergriff letztlich zur Ächtung ihres Verhaltens. Die Gruppe findet dafür einprägsame Bilder und reduziert den Stoff auf zentrale Motive.